

So begab ich mich, durch mancherlei Hilfeleistungen von Herrn Stiftsbibliothekar Dr. Müller und seiner Gräulein Schwester bereitwilligt unterstützt, ans Werk. Das Nebenzimmer des Handschriftenbenutzungsraumes wurde wie früher schon zum Operationszimmer eingerichtet und die Arbeit an etwa 25 weiteren Codices begann, wie ich schon früher aus 15 Codices die wertvollen Rücken- und Salzverstärkungstreifen herausgenommen hatte.

Für unsere Edictus-Handschrift lieferten bei weitem das meiste neue Material die einst an den einzelnen Codices vor Anbringung des Lederüberzugs zwischen den Bündeln des Rückens über die bereits gehefteten Pergamentlagen und die anliegenden Teile der Holzdeckel gelegten und mit ihnen verleimten Verstärkungstreifen, die dann nach außen hin durch das ebenfalls mit Leim befestigte Leder des Einbands überdeckt worden waren; nur vier kleinere Stücke der Edictus-Handschrift fanden sich hingegen als Salzverstärkungen. In gleichmäßigerer Verteilung ergab sich der Gewinn neuer Texte der einstigen altlateinischen Prophetenhandschrift aus Stücken, die teils als Verklebematerial im Rücken von Codices und solchen, die als Salzverstärkungen gedient hatten; nur als Salzverstärkungen bzw. zur Verklebung von Deckelinnenflächen und beschädigten Handschriftenseiten waren dagegen Teile der halbunzialen ältesten Vulgata-Evangelienhandschrift verwendet.

Der Neugewinn an Textmaterial für die älteste Edictus-Handschrift verteilt sich auf 26 Seiten; die 35 Pergamentstreifen mit Edictus-Text¹⁾, die aus den Rücken von Codices ausgelöst wurden, befanden sich in den Nummern 52 (4 Streifen), 159 (5), *165 (1), *230 (4), *248 (1), *367 (4), 390 (3), *435 (4), *573 (4), 671 (2), von St. Gallen und in Ms. C 68 (3) der Zentralbibliothek Zürich.

- Zu weiteren sieben Seiten unserer Edictus-Handschrift wurden dann noch einige ganz kleine, als Salzstreifen verwendete Ergänzungsstückchen gefunden, so in Cod. 671 (1), 795 (2) und Cod. Turic. 10i (1).

¹⁾ Die Zugehörigkeit der Streifen zur Edictus-Handschrift ist bei den mit einem Sternchen bezeichneten Handschriften vor ihrer Auslösung von Dr. B. Bischoff, bei den übrigen, mit Ausnahme der aus 390 stammenden Stücke, die schon abgelöst waren, von mir festgestellt worden.